



**FOSSIL
FREE**
KARLSRUHE

FAKTOR2

EINE INITIATIVE VON FOSSIL FREE KARLSRUHE

Juli 2020

HINTERGRUND

Die Folgen des von den Menschen verursachten Klimawandels sind längst nicht mehr von der Hand zu weisen. Alle Wissenschaften, die sich mit dem Themenkomplex befassen, sind sich einig: Beschreiten wir weiter den bisherigen Entwicklungspfad, besteht eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass ein Kippen des Klimas zur Unbewohnbarkeit weiter Teile unseres Planeten für den Menschen führt. Klimaschutz ist damit eine Überlebensfrage.

Waren die Energiesysteme früher noch an zentral organisierten Strukturen mit Großkraftwerken ausgerichtet, bei denen die BürgerInnen nur passive StromverbraucherInnen waren, wird die Energieversorgung der Zukunft dezentral, regional, an kleinen Einheiten orientiert und bürger*innenfreundlich sein. Beste Voraussetzungen für die Erneuerbaren Energien also. Photovoltaik und Solarthermie sind dafür wichtige Bausteine. Sie sind gesellschaftlich und technisch etabliert. Umso unverständlicher ist es, dass leider entscheidende Teile der Politik die Energiewende aktiv hintertreiben und auf Drängen der Fossil-Lobby verzweifelt versuchen, an überkommenen und ökologisch schädlichen Strukturen festzuhalten.

ZIEL

Wir wollen die Energiewende als Teil des Klimaschutzes konkret vorantreiben. Dafür wollen wir erreichen, dass möglichst schnell möglichst viele Dächer in Karlsruhe und in Deutschland mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden und damit der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energieformen deutlich ansteigt.

Wir setzen uns für Regeln und Gesetze ein, die Photovoltaik fördern und Hemmnisse für den Ausbau reduzieren. Wir wollen Arbeitsplätze in den Erneuerbaren Energien erhalten und schaffen. Wir wollen die Energiewende in Bürger*innenhand insbesondere im Bereich der Photovoltaik beschleunigen. Wir leisten Überzeugungsarbeit und begeistern Bürger*innen von der Sinnhaftigkeit, der Machbarkeit und der Wirtschaftlichkeit der Photovoltaik. Wir motivieren Bürger*innen, auch durch eigenes vorbildhaftes Handeln, selbst Photovoltaik-Anlagen zu installieren und dafür zu werben. Wir richten uns an Politik und Verwaltung der Stadt Karlsruhe, unsere Ideen aufzugreifen und umzusetzen.

Unsere lokalen Partner dabei sind *Quartier Zukunft - Labor Stadt*, ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt des Karlsruher Instituts für Technologie

(KIT), und *Energietransformation im Dialog*, ein Projekt des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) beim KIT. Ebenso unterstützt uns unsere Mutterorganisation Fossil Free Deutschland.

Wir wollen weitere Gruppierungen und Organisationen für ein gemeinsames Engagement für Solarkraft gewinnen.

VORAUSSETZUNGEN

Deutschland verfügt über ein großes Potential für mehr Strom aus Solarenergie, das Wissen über deren Einsatz ist fest etabliert. Die Sonne strahlt von alleine, geeignete Dächer gibt es zuhauf, dazu Fachbetriebe, Förderung und Finanzierungskonzepte. Solarenergie rechnet sich, individuell und gesellschaftlich. Gerade bei Anlagen auf den Dächern und an Balkonen ist das Konfliktpotential sehr gering, Energiegewinnung aus Sonnenschein ist gesellschaftlich anerkannt und trägt damit zum sozialen Frieden bei.

In Karlsruhe betreibt die Stadtverwaltung ein Solarkataster, das Auskunft über Dachflächen im Stadtgebiet gibt, die für die Nutzung der Solarenergie geeignet sind. 53.000 Dächer kommen dafür in Frage, lediglich gut 2.000 Solaranlagen sind derzeit installiert. Dabei lässt sich mit dem konsequenten Ausbau etwa doppelt soviel Strom erzeugen wie die Karlsruher Bevölkerung zu Hause verbraucht. Die Haushalte in der Stadt benötigen jährlich etwa 350 Millionen Kilowattstunden Strom, die potentielle Ausbeute bei Photovoltaik beläuft sich dagegen auf bis zu 700 Millionen Kilowattstunden. Davon kann auch die E-Mobilität in der Stadt profitieren, lassen sich doch so auch der öffentliche Nahverkehr und Ladestationen versorgen.

Den gesetzlichen Rahmen für die Energiewende in Deutschland setzte das Erneuerbare-Energien-Gesetz aus dem Jahr 2000, das die damalige rot-grüne Bundesregierung auf den Weg brachte. Die Energiewende wurde zum Erfolgsmodell, das Nachahmer in aller Welt fand. Träger der Wende waren nicht zuletzt BürgerInnen selbst, die damit in Konkurrenz zu Erzeugern von fossiler Energie wurden. Hunderttausende Arbeitsplätze vor allem im Mittelstand hängen an den Erneuerbaren Energien. Veränderungen späterer Regierungen unter dem Einfluss der Fossil-Lobby führten zur Verschlechterung der Bedingungen für die Erneuerbaren Energien, sollten BürgerInnen abschrecken und zerstörten zehntausende Arbeitsplätze.

Die Novelle der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU (EE-RL) aus dem Jahr 2018, die die Mitgliedsstaaten bis zum 30. Juni 2021 umsetzen müssen,

orientiert sich am Leitbild des Prosumers. Danach sind BürgerInnen gleichzeitig Erzeuger und Verbraucher von Strom. Die Richtlinie garantiert BürgerInnen und Energie-Gemeinschaften umfassende Rechte.

UMSETZUNG

Wir setzen uns für unser Ziel langfristig auf zwei Feldern ein:

- Ein Schwerpunkt und Experimentierraum in bestem Sinne ist das Projekt *Sonnenstand* in der Karlsruher Oststadt. Sie ist im Fokus des Projekts *Quartier Zukunft*, das sich als Reallabor schon seit 2012 mit der nachhaltigen Entwicklung des Stadtteils beschäftigt. Wir entwickeln dort eine Reihe von Maßnahmen, mit denen wir unsere Ziele wirksam erreichen können.
- Mit einer Städtechallenge wollen wir einen Wettbewerb zwischen Städten im deutschsprachigen Raum um den schnellsten Ausbau von Photovoltaik-Anlagen ins Leben rufen. Damit wollen wir zunächst eine Verdopplung der Kapazitäten erreichen - eben Faktor2. Dafür treten wir in Kontakt mit den Verwaltungsspitzen der Städte und NGOs und Solarinitiativen vor Ort. Zur medialen Begleitung lassen wir einen Videoclip produzieren.

LINKS

Fossil Free Karlsruhe <https://fossilfreeka.de/>

Faktor2 <https://faktor2.solar/>

Faktor2 Videoclip Entwurf <https://youtu.be/Blkw61Qc3F0>

Sonnenstand <https://www.dialog-energie.de/formate/realexperimente/sonnenstand-hintergrund/>

Solarkataster Stadt Karlsruhe
<https://www.gpm-webgis-10.de/geoapp/solarkataster/karlsruhe/>

Solaratlas Landkreis Karlsruhe <http://www.solarpotenzial-kreiska.de/>